

1. Aufgabenbeschreibung

Ergänzend zur Neugestaltung der Fußgängerzone in den Hauptlagen Hoch- und Horster Straße und den Nebenlagen Goethe-, Bach- und Schillerstraße sind Erneuerungsmaßnahmen auch in den angrenzenden Nebenstraßen geplant, um den Straßenraum auch in den diesen Bereichen gestalterisch und funktional an die Anforderungen einer zeitgemäßen Innenstadtgestaltung anzupassen.

Der überplante Abschnitt der Goethestraße ist eine in Nord- Süd Richtung verlaufende bedeutsame Rad- und Fußwegeverbindung zwischen der Fußgängerzone Goethestraße, der Lamberti- und Friedrichstraße sowie in südlicher Richtung zur Wilhelmstraße und nach Buntendorf. Sie stellt einen wichtigen Teil der Quartierszugänge und der Wegeverknüpfungen parallel zur Fußgängerzone dar.

Mit der Neugestaltung der Goethestraße sollen insbesondere die Belange von Fuß- und Radverkehr sowie die Aufenthalts- und Klimaqualitäten verbessert werden. Da auch der MIV eine Rolle spielt, wurden sowohl gestalterische als auch verkehrstechnische Aspekte in die Planung einbezogen.

Die Bedeutung dieses Abschnitts der Goethestraße für den motorisierten Verkehr liegt im Wesentlichen im Erschließungs- und Anlieferverkehr für den Handel sowie im Parksuchverkehr der Anlieger.

2. Ziele

Mit dieser Maßnahme werden die grundsätzlichen Ziele des Integrierten Handlungskonzepts Gladbeck-Stadtmitte und seiner Fortschreibung aus dem Jahr 2015 verfolgt. Für das gesamte Projekt wurde die Familienfreundlichkeit als Leitbild definiert. In den zurückliegenden Jahren rückte zunehmend die Gruppe der älteren Menschen in den Fokus der Planungsprozesse, da sie die zweite planerisch besonders bedeutsame Alterskohorte der Stadtentwicklung darstellt und ihre eigenen, denen der Familien teilweise nicht unähnlichen Ansprüche an die Stadtentwicklung in all ihren Facetten geltend macht. Das Handlungskonzept richtet sich demnach an die gesamte Bewohnerschaft im Programmgebiet. Übergeordnet werden alle Ziele und Maßnahmen nach dem Prinzip der „Stadt für alle“ und unter Berücksichtigung der Ansprüche der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen ausgerichtet.

Als Maßnahme des Handlungsfeldes B „Aufwertung von Mobilitätsknotenpunkten und Verkehrsflächen“ ist die Aufwertung der Goethestraße im Abschnitt zwischen Lamberti- und Friedrichstraße und folgenden Zielen zuzuordnen:

- Verbesserung der Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem SPNV, dem Rad und zu Fuß
- Verbesserung der fußläufigen Erschließung der Stadtmitte unter den Aspekten der Barrierefreiheit
- Inwertsetzung der wichtigsten Zugänge und Zufahrten der Innenstadt bzw. der Stadtteile
- Aufwertung der Straßen im Umfeld der Fußgängerzone als Zugänge zu den Handelslagen

Diese grundsätzlichen Zielstellungen wurden für die Maßnahme B4b konkretisiert:

- Aufwertung des Straßenumfelds zur Anpassung an die Anforderungen des Fuß- und Radverkehrs
- Neugestaltung des Straßen- und Vorbereichs der Volksbank zur Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger
- Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten für Passanten
- Verbesserung des kleinräumlichen Klimas durch Anpassung der straßenbegleitenden Grünflächen und Baumstandorte
- Einbeziehung der Neugestaltungspläne für den Eingangsbereich der Volksbank
- Berücksichtigung des Gestaltungsdukts in dem östlichen Abschnitt der Friedrichstraße
- Berücksichtigung der Abgrenzungen zu den Schnittstellen Fußgängerzone Goethe- und Lambertstraße sowie und Kreuzungsbereich Goethestr./Friedrichstraße
- Optimierung der Straßenbeleuchtung und der Radabstellanlagen
- Angleichung des Übergangs von der Fahrbahn in die Fußgängerzone Goethestraße
- Rückbau der Aufpflasterungen
- Neuordnung des Angebots für den ruhenden Verkehr im Straßenraum

3. Bestandssituation

Dieser Abschnitt der Goethestraße ist eine in Nord-Süd-Richtung verlaufende bedeutsame Rad- und Fußwegeverbindung zwischen der Fußgängerzone Goethestraße, der Lamberti- und Friedrichstraße sowie in südlicher Richtung zur Wilhelmstraße und nach Butendorf. Sie stellt einen wichtigen Teil der Quartierszugänge und der Wegeverknüpfungen parallel zur Fußgängerzone dar.

Der Straßenzug ist im innerstädtischen Bereich als Fahrradstraße ausgewiesen. Dabei ist der Straßenraum mit Aufpflasterungen in der Fahrbahn, Hochbeeten im östlichen Fußgängerbereich und einzelnen Baumstandorten ausgestattet. Die Goethestraße weist Mängel hinsichtlich der Barrierefreiheit, Funktionalität, Aufenthaltsqualität und Stadtgestalt auf. So ist der Straßenraum entsprechend seiner Bedeutung überdimensioniert, es fehlen moderne Fahrradabstellanlagen sowie Straßenbäume und die Hochbeete sind in die Jahre gekommen.

Die Stadt Gladbeck plant gemäß ihrem Abwasserbeseitigungskonzept in zahlreichen Straßen des Stadtgebiets den Umbau des vorhandenen Mischsystems zu einem Trennsystem. Dies betrifft auch die Goethestraße. Der Mischwasserkanal muss altersbedingt durch einen getrennten Schmutz- und Regenwasserkanal ersetzt werden. Im Anschluss an diese notwendigen Kanalbauarbeiten soll dann der gesamte Straßenraum der Goethestraße erneuert und gestalterisch angepasst werden, dass er seiner Funktion und den Ansprüchen an den Raum gerecht wird.

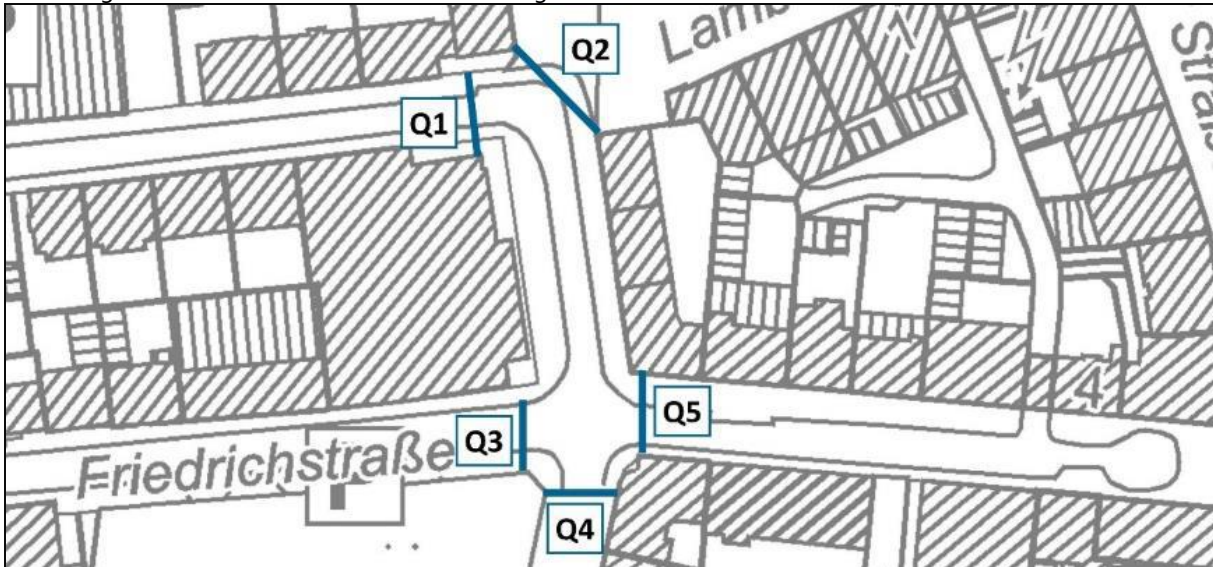
4. Verkehrsbedeutung

Am Donnerstag, den 22.07.2021 wurde eine Verkehrszählung in der Stadtmitte Gladbeck durchgeführt. Die Ergebnisse sind der Vorlage als Anlage 1 beigefügt. Der Tag lag in den Sommerferien, so dass der Schulverkehr am Morgen und in den Mittags- und Nachmittagsstunden ausgeblieben ist.

Der Verkehr wurde an den folgenden fünf Querschnitten erhoben:

- Querschnitt 1 (Q1): Lambertstraße
- Querschnitt 2 (Q2): Übergang zur Fußgängerzone Lambertstraße und Goethestraße
- Querschnitt 3 (Q3): Friedrichstraße westlich
- Querschnitt 4 (Q4): Goethestraße
- Querschnitt 5 (Q5): Friedrichstraße östlich

Abbildung 1: Querschnitte aus der Verkehrszählung



Quelle: Quartiersmanagement Projekt Stadtmitte Gladbeck c/o Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Aus den Zählungen der Einzelstandorte wurden in der Zusammenfassung die Frequenzen ermittelt, die für den ausgewählten Abschnitt der Goethestraße gelten. Dabei wurde davon ausgegangen, dass die Verkehrsteilnehmenden an einem Zählpunkt den Abschnitt betreten/befahren haben und an einem anderen wieder herausgegangen bzw. -gefahren sind.

Gewisse Ungenauigkeiten sind durch die Zugänge zur Volksbank, den Stellplätzen für Autos und Fahrräder und Eingängen zu den Häusern an der östlichen Goethestraße möglich. Ebenso können minimale Differenzen durch die Zeitfenster der Zählung entstanden sein.

Insgesamt ist jedoch davon auszugehen, dass durch die dargestellten Werte die Bedeutung des Straßenraums für den Fußverkehr mehr als ersichtlich wird. Der Anteil des Radverkehrs und der PKWs halte sich in etwa die Waage. Es ist davon auszugehen, dass außerhalb der

Ferien der Anteil des Radfahrverkehrs deutlich höher ist, da ein großer Anteil des Schulverkehrs mit dem Fahrrad erfolgt.

Im innerstädtischen Straßennetz nimmt dieser Abschnitt der Goethestraße eine zurückgenommene Bedeutung ein. Für den motorisierten Verkehr liegt diese im Wesentlichen im Erschließungs- und Anlieferverkehr für den Handel und die Anlieger und den Parksuchverkehr.

Der Schwerlastanteil ist recht gering. Er besteht vorrangig aus Lieferfahrzeugen für die Handelseinheiten in der Fußgängerzone (hier insbesondere Lamberti- und Goethestraße). Zeitlich findet dieser Verkehr vor allem in den frühen Morgenstunden statt.

Der betrachtete Abschnitt ist Teil des innerstädtischen Fahrradstraßensystems in Gladbeck. Bereits durch die Umgestaltung der direkt angrenzenden Friedrichstraße konnte eine nachgewiesene Steigerung des Fahrradverkehrsanteils erreicht werden. Diese Verkehrsart ist hier nun bereits vorrangig. Auch im hier behandelten Abschnitt der Goethestraße soll dies erreicht werden. Der motorisierte Individualverkehr soll eine untergeordnete Rolle bekommen. Dies entspricht den o.g. Zielen für die Gladbecker Innenstadt.

Bei der Betrachtung der Fußverkehrsströme offenbart sich insbesondere die herausragende Bedeutung der querenden Wegeverbindung über die Goethestraße. Da südwestlich des Knotenpunkts die Volksbankfiliale liegt und sich nordöstlich die Fußgängerzonenabschnitte der Lambertistraße und der Goethestraße anschließen, ist dies nachvollziehbar.

5. Planung

Ein räumlicher Schwerpunkt für die Entwurfsplanung (Anlagen 2-5) war die städtebauliche Situation in dem Kreuzungsbereich von der Fußgängerzone (Goethe- und Lambertistraße) und den Straßenzügen Goethe- und Lambertistraße. Ziel war, diesen Bereich aufzuwerten und für den Fußverkehr attraktiver und sicherer zu gestalten. Weitere planerische Herausforderungen waren insbesondere die erforderliche Neuordnung und Entschleunigung des Verkehrs sowie die Verbindung von Gestaltungselementen aus der Friedrichstraße und denen der Fußgängerzone Goethestraße, die im kommenden Jahr umgebaut wird.

Das planerische Konzept sieht eine Differenzierung der Gestaltung des öffentlichen Raums auf Basis der jeweiligen Hauptfunktion vor. Im Bereich des Knotenpunktes der Lamberti- und Goethestraße wird der Gestaltungsduktus der Fußgängerzone weitergeführt. Hier ist der Eingang in die Fußgängerzone. Dadurch verschieben sich hier die Funktionsschwerpunkte in Richtung Aufenthaltsraum. Der jüngst sanierte und teilweise umgestaltete Eingangsbereich der Volksbank wird in eine Platzgestaltung des Vorbereichs integriert. In weiten Teilen des Plangebiets wird die Gestaltung aufgegriffen, die in der Friedrichstraße überaus erfolgreich umgesetzt wurde. Dadurch wird hier die Transit- und Verkehrsfunktion des Raums hervorgehoben. Er wird im gesamten neu geordnet und aufgeteilt, wobei ein eindeutiger Fokus auf Fahrrad- und Fußverkehr gelegt wird. Der motorisierte Individualver-

kehr soll künftig nur noch als Einrichtungsverkehr von Nord in Richtung Friedrichstraße geführt werden. Hierdurch kann die erforderliche Fahrbahnbreite reduziert werden, was zu einer erheblichen Qualitätssteigerung für die Gehwegbereiche führt.

Auf der östlichen Straßenseite sind Flächen vorgesehen, die optional zum Aufenthalt genutzt werden können. Dazu sind Sitzmöglichkeiten vorgesehen, die allen Nutzergruppen zur Verfügung stehen. Im Zusammenspiel mit neuen Baumstandorten auf der östlichen und der westlichen Straßenseite ist eine Aufenthaltsqualität gegeben.

In den Entwurf wurden sogenannte „Klimaoasen“ als neues Element integriert. Hier soll durch eine entsprechende Grüngestaltung und wo möglich auch ein spezieller Umgang mit dem Niederschlagswasser erfolgen. Im Zusammenspiel mit der erhöhten Anzahl der vorgesehenen Bäume gegenüber dem Bestand kann eine Abkühlung dieser Räume durch Beschattung und Verdunstung angestrebt werden. Dies entspricht der Planungshinweiskarte der Klimaanalyse der Stadt Gladbeck.

Es sind weiterhin neue zusätzliche Radabstellanlagen vorgesehen. Dabei wird dem Konzept gefolgt, diese Abstellanlagen im Bereich der Zugänge zu den Haupteinkaufslagen im Bereich der Hochstraße vorzusehen.

6. Berücksichtigung des ruhenden Verkehrs

In der Goethestraße sind vor der Volksbank auf der westlichen Straßenseite aktuell drei bewirtschaftete, d.h. gebührenpflichtige Parkplätze sowie zwei Behindertenstellplätze in der Lambertistraße auf der südlichen Straßenseite angeordnet. Die Parkgebühr beträgt wie auf allen anderen Parkplätzen im Umfeld auch Mo-Fr. 9:00-18:00 Uhr und Sa. 9:00-12:00 Uhr 1,20 €/Stunde. Eine zeitliche Begrenzung der Parkdauer ist nicht festgesetzt. Bewohnerinnen und Bewohner mit Anwohnerausweis können diese bewirtschafteten Stellplätze gebührenfrei nutzen. Weiter westlich befinden sich in der Lambertistraße drei Plätze mit einem angeordneten eingeschränkten Halteverbot. Diese werden insbesondere von Kurzzeitkundinnen und -kunden der Volksbank rege genutzt.

Neben diesem Stellplatzangebot gibt es als weiteres, unmittelbares Angebot den Parkplatz am Knotenpunkt Friedrichstraße/Goethestraße mit 63 bewirtschafteten Stellplätzen. In direkter Nähe befinden sich in der Goethestraße und der westlichen Friedrichstraße zwischen Goethestraße und Friedrich-Ebert-Straße bewirtschaftete Stellplätze. In einer fußläufigen Entfernung von ca. 150 -180 m stehen zudem die 65 Stellplätze auf dem Marktplatz zur Verfügung.

Es soll mit der Planung dem Parkraumkonzept gefolgt werden, mit dessen Umsetzung bereits in einem ersten Schritt in der Friedrichstraße begonnen wurde. Es umfasst, dass Stellplätze im Straßenraum nicht mehr für Anwohnerinnen und Anwohner gebührenfrei nutzbar sind. Für diese Nutzergruppe stehen ausschließlich die Parkplätze am Knotenpunkt Friedrichstraße/Goethestraße sowie die hinter dem Fritz-Lange-Haus zur Verfügung. Mit dem

Umbau der Mittleren Goethestraße sollen die drei Stellplätze in der Goethestraße vor der Volksbank in die Friedrichstraße (westlich des Knotenpunkts mit der Goethestraße) verlagert werden. Die Kurzzeithalteplätze in der Lambertistraße sollen ebenfalls in die Friedrichstraße verlagert werden.

Mit dieser veränderten Parkraumsituation und dem Einrichtungsverkehr wird der Parksuchverkehr im Planungsraum der mittleren Goethestraße stark reduziert. Durch das Parkhaus an der Friedrich-Ebert- /Lambertistraße und dem Parkplatz am Knotenpunkt Friedrich-/Goethestraße werden zudem Parksuchverkehre bereits abgefangen. Dieses Konzept hat sich bereits in der Friedrichstraße bewährt. So ist hier der Radverkehrsanteil nun enorm gestiegen, was der Anordnung der Fahrradstraße entspricht.

7. Verkehrslenkung und -regelung

Ab der Zufahrt zum Parkhaus an der Friedrich-Ebert-Straße, dessen Zufahrt sich in der Lambertistraße befindet, soll ein Einrichtungsverkehr angeordnet werden. Fahrzeuge dürfen dann nur noch in östliche Richtung fahren. Die Zielverkehre zu den Stellplatzanlagen in den Innenhöfen weiter nördlich sowie in der Lambertistraße sind weiterhin möglich. Im weiteren Verlauf kann die Mittlere Goethestraße nur in Richtung Süden befahren werden. Für den Fahrradverkehr soll auch die entgegengesetzte Fahrtrichtung freigegeben werden. Die Ausweisung als Fahrradstraße soll für den gesamten Abschnitt beibehalten werden.

8. Barrierefreiheit

Insgesamt folgt die Planung dem grundsätzlichen Konzept, ein durchgängiges taktiler Leit-system nur in der Fußgängerzone vorzusehen. In den Straßenräumen, die auf diese zuführen, wird ein solches System nicht vorgesehen. Dennoch findet dieser Aspekt besondere Berücksichtigung. Allein durch die Verbreiterung der Gehwegbereiche, die künftig 3,50 m auf der östlichen Seite der mittleren Goethestraße und 2,50 m auf der westlichen Seite und in der Lambertistraße aufweisen, ist die Sicherheit für mobilitäts- und seheingeschränkte Personen wesentlich verbessert. Weiterhin wird die Querung der Goethestraße im Kurvenbereich durch einen abgesenkten Gehweg sowie einer in Farbe und Material kenntlich gemachten Querungsstelle, erleichtert. Ein Auffindestreifen für Seheingeschränkte ist zur Fußgängerzone hin (Verlauf zwischen Goethestr. 50 und Lambertistr. 8) vorgesehen. Südlich und westlich des Knotenpunktes Goethestraße/Friedrichstraße sind weitere verbesserte Querungsmöglichkeiten geplant, die vergleichbar mit der Querungsstelle in der Friedrichstraße vor dem Fritz-Lange-Haus erstellt werden.

In der Goethe- und Lambertistraße werden zudem für seheingeschränkte Menschen zur Orientierung kleinpflasterige Streifen entlang der Bebauung, so wie bereits in der umgebauten Friedrichstraße, geschaffen.

9. Planungsverfahren

Die Entwurfsplanung mitsamt der Kostenschätzung liegt vor. Auf dieser Grundlage erfolgte ein Abstimmungstermin mit den Fachbehörden und einem darauf folgenden Zeitraum für mögliche Stellungnahmen. Zu den beteiligten Fachbehörden zählen insbesondere die Straßenverkehrsbehörde, Rettungsdienste und Feuerwehr, Behinderten- und Seniorenvertretung, Umweltabteilung, Ordnungsamt und Straßenunterhaltung. Die Rückmeldungen wurden berücksichtigt und führten zu einer Fortentwicklung bzw. Anpassung der Entwürfe.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine
folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	1.444.622.-
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse beantragt	1.155.698.-
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:

keine
folgende

Mit den Maßnahmen in der Goethestraße ist die Verbesserung des kleinräumlichen Klimas durch mehr Stadtgrün und dem Vorrang für Radfahrerinnen und Fußgängerinnen vorgesehen. Geplant sind die Anpflanzung von Bäumen sowie die Schaffung von Klimainseln, die als weitere Baum- und Pflanzstandorte ausgebildet werden und zur Schattenbildung und Abkühlung in den Sommermonaten beitragen. Ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz ist die Stärkung dieses Bereichs als Fahrradstraße, um Anreize für das Fahrradfahren in der Stadt zu bieten. Für Fußgängerinnen werden die Fußwegeverbindungen qualitativ aufgewertet, so dass eine Minderung des MIV zu erwarten ist, was letztlich zu weniger Emissionen führt.

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität nimmt den Bericht der Verwaltung zur Entwurfsplanung der Goethestraße im Abschnitt zwischen Lamberti- und Friedrichstraße zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung eine Beteiligung der Öffentlichkeit durchzuführen.

Die Bürgermeisterin
i. V.



Dr. Volker Kreuzer
- Stadtbaurat -

In der Sitzung des

- _____-Ausschusses
 - Rates
 - Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses
- am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: